Dienstag, 29. April 2025, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

„Großer Einsatz und Optimismus“

Wesendorf: Gemeinde und Schützen feiern 50-jährige Partnerschaft

Bürgermeister Holger Schulz hat zur Begrüßung der Gäste eine Festansprache gehalten. © Hans-Jürgen Ollech (3)

Wesendorf – Anlässlich der 50-jährigen Partnerschaft zwischen der Gemeinde Wesendorf und der Schützengesellschaft bezüglich der Verwaltung des Schützenhauses / Kulturzentrums, fand nun ein kleiner Festakt im kleinen Schützenhaus statt. Hierzu konnte Bürgermeister Holger Schulz neben einigen Ratsmitgliedern auch zahlreiche Gäste begrüßen – darunter den Ehren-Samtgemeindedirektor Waldemar Butz mit Gattin Emmi, den Maurermeister im Ruhestand Manfred Driesner, Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze sowie den Vorsitzenden der Schützengesellschaft, Dennis Grühl. Ferner hieß Schulz die Liedertafel Wesendorf herzlich willkommen und dankte dem Vorsitzenden Hans-Jürgen Ollech für die spontane Zusage der musikalischen Umrahmung wegen der kurzfristigen Absage des Spielmannszuges.

Blick auf 50 gemeinsame Jahre

Dann ließ der Bürgermeister die 50-jährige Geschichte der Partnerschaft Revue passieren und erwähnte zunächst die Gründung der Samtgemeinde zum 1. März 1974 und die damit einhergehende Einrichtung des Verwaltungssitzes in Wesendorf. Damit kamen auch auf die Gemeinde Wesendorf mehr Aufgaben zu, so die Erkenntnis von Politik und Verwaltung, sodass sich am 21. September 1974 eine kleine Heerschar von Personen, Vorsitzender und Oberst der Schützengesellschaft, Heinrich Cordes, Samtgemeindebürger-

meister Horst Germer, Bürgermeister Martin Welling und Samtgemeindedirektor Waldemar Butz, auf dem Schützenplatz traf, um den Grundstein für den Erweiterungsbau des Schützenhauses zu legen. Das war der Startschuss für ein großes Projekt, das nach der entsprechenden Planung, extrem hoher Eigenleistung der Schützen und vielen Arbeitsstunden voranschritt.

Grünes Licht für Bauvorhaben

Die Gemeinde Wesendorf zählte damals bereits rund 4000 Einwohner, hinzu kam der Bundeswehr-Standort mit knapp 2000 Soldaten und 300 zivilen Mitarbeitern, sodass die Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen nicht mehr ausreichten. Die Schützengesellschaft sowie auch der Gemeinderat hatten bereits am 19. April 1974 für das Bauvorhaben grünes Licht gegeben. So entstand zwischen dem Spatenstich und der Schlüsselübergabe am 25. April 1975 ein Anbau von 800 Quadratmetern. Davon entfielen 600 Quadratmeter auf den großen Saal und 200 auf eine große Bühne, Sanitäranlagen und Garderobe.

Die Bauzeit betrug zehn 10 Monate und die Kosten lagen bei 600 000 Mark. Als Eigenleistung wurden 150 000 Mark veranschlagt. Zuschüsse gab es von der Gemeinde (150 000 Mark), der Samtgemeinde (50 000 Mark) und des Landkreises (150 000 Mark). Der Restbetrag von 100 000 Mark wurde über Spenden und weitere Zuschüsse finanziert. „Vergleicht man die Kosten mit heute, so müssen für das neue Sportheim in Wesendorf rund 2,2 Millionen Euro oder für das neue Feuerwehrgerätehaus in Wesendorf 4 bis 5 Millionen Euro aufgebracht werden“, machte der Bürgermeister deutlich. Offenkundig ist, dass die Schützengesellschaft in den zurückliegenden 50 Jahren unheimlich viel geleistet habe und mit viel Mut, Einsatzbereitschaft und einer gehörigen Portion Optimismus die immer wieder auftretenden Herausforderungen gemeistert habe. Schulz stellte die Leistungen sowie auch die Verwaltung des Schützenhauses/Kulturzentrums durch die Schützengesellschaft ganz besonders heraus.

Eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde und der Schützengesellschaft, die mit entsprechenden Anpassungen seit nunmehr 50 Jahren Gültigkeit hat, regelt die Nutzung der Einrichtung und sorgte in dem halben Jahrhundert stets für ein gutes und vertrauensvolles Miteinander, lobte Schulz und wünschte sich auch weiterhin ein gutes und verantwortungsvolles Miteinander.

Wichtiger Ort der Begegnungen

Der Vorsitzende der Schützengesellschaft, Dennis Grühl, erinnerte daran, dass die Schützengesellschaft stets mit der Unterstützung der Gemeinde zahlreiche bauliche Veränderungen in den zurückliegenden 50 Jahren vorge-

nommen habe und das Schützenhaus/Kulturzentrum zu einem wichtigen Ort der Begegnungen geschaffen habe. Nicht nur das Schützenfest, auch viele andere Großveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten statt, die mit einer modernen Küche, der großen Bühne und genügend vorhandenen Sanitärräumen und Thekenbereichen alle Voraussetzungen für Veranstaltungen jeglicher Art bieten, betonte Grühl.

Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze gratulierte der Gemeinde Wesendorf und der Schützengesellschaft zu ihrer 50-jährigen Partnerschaft, die auch der Samtgemeinde immer wieder zugutekommt. So habe die Samtgemeinde nun endgültig ihren Weihnachtsmarkt in und an das Schützenhaus verlegt und im vergangenen Jahr damit einen wahren Volltreffer gelandet. Auch würde das Schützenhaus für kulturelle Zwecke zu Konzerten aller Musikzüge aus der Samtgemeinde genutzt und trage damit zur Pflege der dörflichen Gemeinschaften untereinander in hohem Maße bei. Schulze überreichte dem Vorsitzenden der Schützengesellschaft als Dank und Anerkennung eine „Samtgemeinde-Uhr“, um immer pünktlich zur Stelle zu stehen, wenn die Schützengesellschaft auch außerhalb ihrer regulären Aufgaben gebraucht werde.

Die Liedertafel umrahmte den kleinen Festakt musikalisch in Begleitung von Karl-Heinz Düvel und Wolfgang Wöhling am Akkordeon und bekam dafür nicht enden wollenden Beifall. Ein kleiner Imbiss und kühle Getränke sorgten anschließend für angeregte Gespräche untereinander.
HANS-JÜRGEN OLLECH